

---

# Dokumentation

## 6. Bürgerforum Corona:

Thema:

# Auswirkungen der Pandemie auf die Jugend und das Bildungssystem

20. Mai 2021

### Inhalt

1	Ablauf des Bürgerforums.....	1
2	Ergebnisse und Empfehlungen.....	4
2.1	Zusammenfassung der Ergebnisse .....	6
3	Anhang.....	7
3.1	Bild der Arbeitsspinnwand.....	7
3.2	Dokumentation der einzelnen Arbeitsgruppen .....	8
3.3	Links zu den online-Pinnwänden (Padlets).....	13

# 1 Ablauf des Bürgerforums

Das 6. Bürgerforum Corona schloss mit seiner Fragestellung an das 5. Bürgerforum Corona an: während es im April um die sozialen Langzeitfolgen der Kontaktbeschränkungen ging, betrachteten wir beim 6. Bürgerforum die Gruppe der Kinder und Jugendlichen näher und behandelten die Frage, welche Auswirkungen die Pandemie auf die Jugend und das Bildungssystem hatte und hat.

Die Veranstaltung wurde mit einem Grußwort von **Ulrich Arndt** eröffnet, dem Leiter der Stabsstelle der Staatsrätin für Zivilgesellschaft und Bürgerbeteiligung.

In der **Einstiegsrunde** trugen die Teilnehmenden mit Unterstützung des Moderationsteams ihre persönlichen Berichte darüber zusammen, was Kleinkinder, Schulkinder und Jugendliche aus ihrer eigenen Familie oder im Freundes- und Bekanntenkreis für Erfahrungen in der Pandemie gesammelt haben. Es wurde dabei ebenso nach dem Lernen und dem Lernfortschritt gefragt wie nach den sozialen und psychischen Folgen für die Kinder aufgrund der Kontaktbeschränkungen.

Den aktuellen Lagebericht trug **Theresa Schopper** vor, die neu ernannte Ministerin für Kultus, Jugend und Sport in Baden-Württemberg. Sie ging auf die sinkenden Inzidenz-Zahlen in Baden-Württemberg ein und machte Hoffnung darauf, dass nach den Pfingstferien bei gleichbleibend sinkenden Zahlen wieder in den Präsenzunterricht übergegangen werden kann mit normalem Schulalltag und im ganzen Klassenverband, auch um die sozialen und psychischen Belastungen der Kinder wieder zu reduzieren. Dabei seien weiterhin Hygienemaßnahmen wie Abstand und Maske nötig, aber es wären Sport und Schulausflüge wieder möglich.

Den ersten Vortrag zum Thema hielt **Dr. Dieter Dohmen**, Bildungsforscher vom Forschungsinstitut für Bildungs- und Sozialökonomie Berlin. Dohmen bezog in die Situation von Kindern den familiären Hintergrund mit ein: Kinder mit einem gut funktionierenden, digital gut ausgestatteten Elternhaus kämen besser durch die Krise, jedoch wachse die Gruppe der Kinder, die vom Lernverhalten und der körperlichen Situation her beeinträchtigt ist. Erschreckend sei, so Dohmen, wie wenig die Belastung der Eltern in der Pandemie mitgedacht worden sei. Als „Generation Corona“ seien vor allem Kinder und Jugendliche besonders betroffen, die auch schon vorher durchs Raster gefallen sind. Um benachteiligte Kinder und Jugendliche in den kommenden Monaten zu unterstützen, müssen sich die verschiedenen Ebenen von Kita, Schule, Umfeld sowie Kinder- und Jugendhilfe besser vernetzen, auch um Jugendliche wieder stärker ans Lernen heranzuführen, organisiert von der Bundes- und der Landesregierung. Wichtig wäre dabei vor allem, Jugendliche ohne Studienzulassung in Ausbildungsstellen zu bekommen.

Elisabeth Schilli, Abiturientin und Pressesprecherin des Landesschülerbeirats Baden-Württemberg, berichtete in einem Interview davon, dass für den Abi-Jahrgang verhältnismäßig viel Unterricht stattfinden konnte; vor allem die Schülerinnen und Schüler der Mittelstufe hätten mitunter monatelang zu Hause bleiben müssen. Sie berichtete von Motivationsschwierigkeiten und Sinnkrisen in der Schüler:innenschaft, lehnt aber den Ausdruck der Generation Corona als „verlorene Generation“ ab – damit unterstelle man den Schülerinnen und Schülern, dass sie nicht mehr in der Lage wären, die entstandenen Lücken schließen zu können. Schilli betonte, sie fühle sich als Teil einer Generation, die Vertrauen verloren habe, aber ganz und gar nicht verloren sein. Ihr pflichtete Emilie Dreier bei, Schülerin der 10. Klasse und kurz vor der Mittleren Reife. Sie ist ebenfalls Tochter einer ausgelosten Teilnehmerin des Bürgerforums. Sie berichtete von der Schwierigkeit, sich Lernstoff selbst beibringen zu müssen und von der

Unterschiedlichkeit bei der Betreuung: viele Lehrerinnen und Lehrer hätten sich große Mühe gegeben, andere hätten zu wenig unterstützt. Infrastrukturelle Rahmenbedingungen wie lange Schulwege, fehlendes W-Lan oder auch die fehlende Möglichkeit, Pflichtpraktika absolvieren zu können, hätten die Situation zusätzlich herausfordernd gemacht, neben dem Verzicht im Privaten auf Freundesbesuche und Freizeitsport. Ablehnend stand Emilie Dreier den Stimmen gegenüber, die den Abschlussklassen einen „geschenkten“ Abschluss vorwerfen: in der Mathe-Prüfung hätte sie 15 Minuten mehr Zeit erhalten, mehr nicht – das könne nicht „geschenkt“ genannt werden.

**Waltraud Weegmann** beschloss die Runde, sie ist Vorsitzende des Deutschen Kita-Verbandes und selbst Leiterin einer Kita. Sie wies darauf hin, dass kleine Kinder die einzige Gruppe sei, die sich nicht digital mit anderen verbinden könne. Vor allem im ersten Lockdown hätten kleine Kinder besonders gelitten, da hier auch die Spielplätze geschlossen waren. In der öffentlichen Debatte sei das Thema Schulbildung in der Pandemie sehr präsent gewesen, hierbei hätte der Fokus auf Bildung der Persönlichkeit, Austausch und Bewegung gefehlt. Es sei sehr deutlich geworden, dass ein ganzer Jahrgang Kinder nicht Schwimmen gelernt habe. Kinder seien gestresster, weil ihnen der Auslauf und die Freunde fehlen. Kinder in schwierigen häuslichen Situationen hätten es nochmal deutlich schwerer, das Versäumte aufzuholen. Nun köme es darauf an, sich wieder auf die kleinen Kinder zu fokussieren und Sporthallen und Schwimmbäder für sie zu öffnen. Kinder müssten nun in allen Bereichen und allen öffentlichen Bildungseinrichtungen stark gefördert werden.

In der folgenden **Diskussion in fünf Kleingruppen** wurden die Teilnehmenden gebeten, miteinander ins Gespräch zu kommen und drei Empfehlungen zu formulieren zu der Frage

- **Vor dem Hintergrund Ihrer eigenen Erfahrungen und der Maßnahmen, die Sie jetzt gehört haben: welche Maßnahmen halten Sie für besonders sinnvoll und dringlich? Was sollte jetzt sofort umgesetzt werden?**

Die Empfehlungen wurden durch Protokollantinnen bzw. Protokollanten auf einer Online-Pinnwand festgehalten

Die Moderatorin Christiane Dienel fasste alle Empfehlungen in Clustern (=Themenbereiche, Überthemen) zusammen, auf welche die Teilnehmenden dann insgesamt 3 Punkte (Likes) vergeben konnten.

**Ulrich Arndt** beschloss das 5. Bürgerforum Corona mit einem Grußwort.

Tabelle 1: Ablaufplan des 6. Bürgerforums Corona

Uhrzeit	Programmpunkt	Gäste
16:00 Uhr	Begrüßung und Einführung	<b>Ulrich Arndt</b> , Leiter der Stabsstelle der Staatsrätin für Zivilgesellschaft und Bürgerbeteiligung
16:10 Uhr	Erfahrungsaustausch der Bürgerinnen und Bürger in Kleingruppen	
16:30 Uhr	Aktueller Bericht zur Lage in Baden-Württemberg zur Beeinträchtigung des Schulbildungssystems durch Corona Anschließende Nachfragen	<b>Theresa Schopper</b> , Ministerin für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg
17:00 Uhr	Kurzvorträge und Interviews mit Expertinnen und Experten, um unterschiedliche Perspektiven auf die Auswirkungen der Pandemie auf die Jugend und das Bildungssystem zu erfahren: Forschungsergebnisse, Erfahrungsberichte und Berichte aus der Praxis Anschließende Nachfragen und Diskussion	<b>Dr. Dieter Dohmen Matthias Backenstraß</b> vom Forschungsinstitut für Bildungs- und Sozialökonomie Berlin  <b>Elisabeth Schilli</b> , Abiturientin und Pressesprecherin des Landesschülerbeirats  <b>Emilie Dreier</b> , Schülerin der 10. Klasse einer Realschule und Tochter einer Teilnehmerin des Bürgerforums  <b>Waltraud Weegmann</b> , Vorsitzende des deutschen Kitaverbandes und Leiterin einer Kita
18:00 Uhr	Diskussion in Kleingruppen: Positionen und Empfehlungen der Bürgerinnen und Bürger	
18:45 Uhr	Zusammenführung der Ergebnisse im Plenum Abstimmung der Empfehlungen der Bürgerinnen und Bürger	
19:00 Uhr	Abschluss und Dank an die Bürgerinnen und Bürger	<b>Ulrich Arndt</b> , Leiter der Stabsstelle der Staatsrätin für Zivilgesellschaft und Bürgerbeteiligung
19:05 Uhr	Ende der Veranstaltung	

## 2 Ergebnisse und Empfehlungen

Um den Empfehlungen des Bürgerforums noch stärkere zu fokussieren wurden die jeweils 3 Empfehlungen aus den fünf Gruppen nochmal geclustert (=nach Themenüberschriften, Oberthemen eingeteilt) und dann nur im Cluster abgestimmt. Die Teilnehmenden konnten ihre drei Likes frei auf die Cluster verteilen.

Insgesamt wurden 72 Likes vergeben.

Die Stimmverteilungen und Ergebnisse können der nachfolgenden Tabelle entnommen werden:

Tabelle 2: Abgestimmten Empfehlungen auf der Ergebnis-Pinnwand (Padlet)

Empfehlungen	Rang	Likes
<b>Cluster: Zusammenkünfte für Kinder im Freien wieder erlauben</b>	<b>1</b>	<b>20</b>
Angebot für Begegnungen im Freien erweitern und kostenlos anbieten (in den Sommerferien): <ul style="list-style-type: none"> <li>klare Kommunikation und klare Regeln für die Durchführung/Planung</li> <li>Sommercamps, Zirkuscamps, Theater, Künstler, Sportvereine, Sprachcamps, Mathecamps, Reisen mit Busunternehmen</li> <li>Öffnungen fördern das Wohlergehen der Kinder</li> <li>eventuell entsteht das Angebot von selbst</li> </ul>		17
es gibt keine ultimativ sichere Lösung: kleine Risiken müssen in Kauf genommen werden, um die Freiheiten und Perspektiven für die Kinder wieder zu ermöglichen z.B. Rückgriff auf Tests, auch wenn die nicht hundertprozentig sicher sind		2
Zusammenkommen in Gruppen im Freien schnell wieder erlauben <ul style="list-style-type: none"> <li>Weggefallenes Wissen nicht als Hauptproblem</li> <li>Entwicklung der Kinder auch außerhalb der Schule fort (Selbstbewusstsein etc.)</li> <li>Sportaktivitäten enorm wichtig</li> </ul>		1
Aktivitäten im Freien für Kinder mehr erlauben <ul style="list-style-type: none"> <li>ist einfach umzusetzen, draußen kann man immer sein</li> <li>große Wirkung, sich treffen und austauschen, so schnell wie möglich</li> <li>werden abhängig von Medien und Handy, weil es gerade nichts anderes gibt</li> <li>sie brauchen Sport und Bewegung, Schwimmunterricht fördern</li> </ul>		0
<b>Cluster: Präsenzunterricht</b>	<b>2</b>	<b>12</b>
Präsenzunterricht nach den Pfingstferien		
Kinder sollen wieder in den Präsenzunterricht und in die Kitas kommen <ul style="list-style-type: none"> <li>dafür sollen alle Mittel ausgeschöpft werden, z.B. mehr Tests, schnellere Impfungen, wenn bestimmte Inzidenz-Werte erreicht sind, Hygiene-Regeln, Masken, Abstand halten, wenn Lehrer:innen geimpft sind</li> </ul>		
<b>Cluster: Tests in Schulen reichen aus, keine zusätzlichen Tests für Freizeit</b>	<b>3</b>	<b>11</b>

Empfehlungen	Rang	Likes
<p>Handlungsempfehlung: Tests in der Schule müssen auch für die Freizeitaktivitäten gelten - keine zusätzlichen Tests</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sport, Tanz etc.: muss unabhängig von Tests, Impfungen etc. für Kinder und Jugendliche möglich sein - ist logistisch in Familien nicht leistbar</li> <li>• Außenaktivitäten sollten ohne Testnachweis möglich sein (ging letztes Jahr auch ohne Tests)</li> </ul>		
<p>Schnelltest-Routine in Sport- und Musikvereinen, um Vereine wieder zu öffnen, oder Freibad-Öffnungen und weitere Vereine</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mehr testen, um normalen Betrieb wieder aufnehmen zu können</li> </ul>		
<p><b>Cluster: mehr Investitionen ins Bildungssystem</b></p>	4	8
<p>"Nicht immer bei den Kindern sparen!"</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Perspektivisch für den Herbst/Winter den Einbau von Luftfiltern vorantreiben</li> </ul>		
<p><b>Cluster: mehr Flexibilität im Bildungsplan</b></p>	5	7
<p>im nächsten Schuljahr mehr Wiederholungen zulassen, flexibler sein beim Bildungsplan</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lehrer sollen gewichten, gibt es Dinge die man später drannehmen kann, es muss abgeschichtet/priorisiert werden, was vom Lehrplan nun notwendig ist Wo sind die Lücken? Lehrer muss entscheiden können, welche er schließt Lehrer brauchen dafür Rückendeckung von der Politik</li> </ul>		
<p><b>Cluster: Regelungen für Kontaktbeschränkungen</b></p>	5	7
<p>Altersgrenzen in Bezug auf Kontaktbeschränkungen aufheben</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Jugendliche nicht beschränken auf 2 Haushalte, das heißt nämlich sonst immer nur 2 Jugendliche</li> </ul>		
<p><b>Cluster: Regelungen für Quarantäne</b></p>	6	4
<p>Handlungsempfehlung: Quarantäneregeln neu überdenken, v.a. für Kinder und Jugendliche</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Freitesten aus der Quarantäne ermöglichen!</li> <li>• einheitliche Quarantäneregeln für das ganze Land und nicht für jeden Landkreis eigene Regeln</li> <li>• transparente Informationen bereitstellen über die Quarantäneregeln</li> </ul>		
<p><b>Cluster: Erleichterungen im Unterricht</b></p>	7	3
<p>Nachholen von Unterrichtsstoff, zusätzliches Angebot schaffen, Lernschwache Kinder stärker fördern,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zusätzliche Angebot schaffen war nicht möglich, es mussten dann die Noten stehen, das wiederholt sich nun wieder</li> <li>• kein Spielraum beim Lehrplan, man soll sich nicht so sklavisch an den Lehrplan halten</li> <li>• zusätzliche Unterrichtseinheiten zu schaffen für die Schüler mit bestimmten Lücken</li> </ul>		
<p>Handlungsempfehlung: Notenschnitte für dieses Schuljahr abschaffen, oder Möglichkeit bieten, die Noten in den Ferien freiwillig aufzubessern</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gratis Nachhilfe in den Ferien anbieten (geht auch im Freien) - vor allem auch für ärmere Familien</li> <li>• es muss mehr Präsenzunterricht geben um besser lernen zu können, v.a. für das soziale Miteinander</li> </ul>		

## 2.1 Zusammenfassung der Ergebnisse

Das Bürgerforum empfiehlt in der sechsten Sitzung die folgenden Maßnahmen:

- Das Bürgerforum erkennt an, dass der fehlende Kontakt zu Gleichaltrigen in Schule, Freizeit und Engagement eine hohe Belastung darstellt. Deshalb sollen
  - die Kontaktbeschränkungen für Kinder und Jugendliche reduziert werden, damit Treffen im Freundeskreis aus mehr als zwei Haushalten wieder möglich werden, und
  - die Angebote und Möglichkeiten für Begegnung im Freien erweitert und kostenlos angeboten werden: Camps für Freizeit (Sommercamps) aber auch zum Aufholen von Wissenslücken (Sprachcamps) sollen wieder möglich sein. Das Land könnte Kosten für Anreisen übernehmen (zum Beispiel Busfahrten). Sportliche und Freizeit-Aktivitäten sollten ermöglicht und gefördert werden. Der Schwimmunterricht sollte gefördert werden, was im Rahmen von Kitas und Schulen nun 1,5 Jahre nicht möglich war.
  - Das Bürgerforum sieht dabei die Notwendigkeit von klarer Kommunikation und klaren Regeln für die Durchführung/Planung.
- Die Schnelltests an Schulen und Kitas sollten für den ganzen Tag gelten, d.h. sie sollten als Nachweis eines tagesaktuellen negativen COVID-19 Schnell- oder Selbsttest bestätigt gelten. Damit wird vermieden, dass Kinder nochmals an einem Tag getestet werden müssen. Auf Aktivitäten im Freien sollte auf die Nachweispflicht eines negativen Schnelltests verzichtet werden.
- Es soll sichergestellt werden, dass nach den Pfingstferien ein Präsenzunterricht aller Klassen bis zu den Sommerferien gewährleistet wird.
- Der Einbau von Luftfiltern in Klassenräumen soll vorangetrieben werden.
- Im nächsten Schuljahr soll der Bildungsplan flexibler umgesetzt werden können, damit mehr Wiederholungen möglich sind. Den Lehrkräften soll gestattet werden, Lücken selbst zu identifizieren, zu gewichten und zu entscheiden, was notwendig ist. Lehrinhalte könnten abgeschichtet und priorisiert werden. Die Lehrkräfte brauchen für dieses Vorgehen Rückendeckung von der Politik.
- Weitere Empfehlungen und Anmerkungen sind:
  - Den Kindern und Jugendlichen sollten langfristige Angebote über die Pandemiezeit hinaus gemacht werden, die die Bildung und ihre persönliche Entwicklung unterstützen. Es sollte aktiven Hilfe geben, damit Nachhilfe intensiviert wird.
  - Psychologische Hilfsangebote sollten ausgebaut und kommuniziert werden.
  - Ärmere Familien können sich nicht mehrere Tests pro Woche leisten. Wie können diese unterstützt werden?
  - Auf dem Land werden zu wenige Tests angeboten.
  - Angestellte Lehrkräfte sollten nicht über die Sommerferien entlassen werden.
  - Impfungen für Studierende und Abiturientinnen und Abiturienten sollten forciert werden.
  - Mehr Kommunikation zu Schnelltests und zu (Sicherheit von) Impfungen.

# 3 Anhang

## 3.1 Bild der Arbeitspinnwand

**6. Bürgerforum Corona | Donnerstag, 20. Mai 2021 | Thema: Auswirkungen der Pandemie auf das Bildungssystem**  
des Staatsekretariats Baden-Württemberg

**Runde 1 - Warm Up**

Welche Erfahrungen haben Ihre Kinder oder Menschen in Ihrem Familien- oder Freundeskreis gemacht in Bezug auf Auswirkungen der Kontaktbeschränkungen auf Kinder?  
- Wie ist es mit dem Lernen und dem Lernfortschritt gelaufen?  
- Wie geht es den Kindern und Jugendlichen sozial und psychisch?

**Kita-Kinder**  
geschwisterkinder haben sich gut arrangiert  
Kontakt mit anderen Kita-Kindern hat gefehlt  
Unverständnis für Situation  
Vor allem sehr junge Kinder mittlerweile an die Pandemiebedingungen gewöhnt  
KiTa-Abschluss und Einschulung waren schwierig, da sehr kleine Personenzirkel  
KiTa-Kinder zu Hause zu betreuen parallel zu einem Schulkind ist sehr schwierig - unterschiedliche Bedürfnisse  
leidet unter Lockdown

**Schulkinder**  
positiv: Kinder haben eigene Lernstrategien entwickelt - eigene Gruppen wie z.B. WhatsApp - und so gegenseitiges Helfen  
besonders schwer: Wechselmodell  
es fehlen: Konstanz und Regelmäßigkeit  
Kinder können bei der Klassenarbeit nicht mehr abschreiben  
Bereitschaft, alle Maßnahmen einzuhalten  
Grundschulkinder bekommen aufgrund des letzten Jahres deutlich schlechtere Empfehlungen für die weiterführende Schule

**Jugendliche**  
jetzt wo es aufs Abi zu geht, geht es auch im Fernunterricht besser  
Jugendliche passen sich auch an  
Hin und her nervt Präsenz oder nicht  
sozial zum Teil isoliert  
Sozialkontakte vermisst

**Lernen und Lernfortschritt**  
Lernfortschritt geht schon, aber man muss als Eltern extrem einbringen  
Extrem geforderte Eltern, wegen von Zocken hin zum Lernen  
Ausgleich fehlt  
Schwierigkeit, alles über digitale Medien selbst zu erfahren und vorzustellen  
Lernen fällt schwer - Lehrerinnen nicht direkt zu sehen war schwierig  
Schulstoff wird oft durchgepackt, kommt vermutlich oft nicht an - mehr Mühe beim Lernen  
Bedarf an Wiederholung der Inhalte  
Online-Unterricht konnte nicht Präsenz ersetzen (Sprache etc.)  
Testungen an Grundschulen aufwendig  
neue Prüfungsverordnung in diesem Jahr birgt für alle neue Herausforderungen  
Probleme für Kinder in Abschlussklassen (entscheidende Phase der Schullaufbahn)

**Lernen und Lernfortschritt (weiter)**  
Je nach Lerntyp variieren Lernerfolge noch mehr als unter Normalbedingungen  
Online Abiturvorbereitung lief gut  
Angebot der Schulen zwar gut aber Probleme mit der Lernmotivation  
Fehlende Anwesenheit außerhalb der Schule (Sport)  
Motivation fehlt  
Lernmotivation hat gelitten  
leistungsbereitschaft hat sich vermindert  
Bereitschaft des Schülers zu wiederholen, Rückstände zu groß  
Unmut der Lehrer über die Unsicherheit ob über von Schule zu Schule sicher unterschiedlich  
Scheint auch von Schule zu Schule unterschiedlich zu sein  
Großer Unterschied zwischen Präsenzunterricht und Online-Unterricht

**Soziale und psychische Folgen**  
10-15 Jahre sind die Weiferer, ältere können es besser vertragen  
Kinder hatten zu wenig Möglichkeiten nachzfragen, durch fehlenden direkten Kontakt  
weniger Kontakt zu Mitschülerinnen und Freundinnen - große Auswirkung  
Handynutzung nahm enorm zu  
- Angst vor Folgen (Abhängigkeit?)  
- Ersatz fehlenden Kontakt zwischen den Kindern  
- Nutzung auch während Unterrichtszeiten  
viele Streits zu Hause  
größere Kinder: laden eine Frustration bei Eltern ab  
keine leichte Zeit für Familien  
Angst, dass der Schatten auf der Lebensfreude nicht wieder weggeht  
tiefe Einschnitte der Maßnahmen in die Seelen der Kinder  
Kinder in psychosomatischen Einrichtungen  
Kindern ist viel mehr zumutbar als wir ihnen zutrauen  
Kinder haben dabei aber auch keine Wahl  
Kinder sind anpassungsfähig, aber die Zeit geht nicht spurlos an ihnen vorbei  
Zuspitzung von Konflikten zwischen den Kindern  
emotionaler Rückzug  
gesunde Entwicklung aufgrund fehlender sozialer Kontakte bei Kindern schwierig  
psychische Zusammenbrüche der Eltern bis hin zur stationären Einweisung  
sollte sich nicht bald was ändern, schnappen wir bald über

**Runde 2 - Arbeitsgruppen**

Vor dem Hintergrund Ihrer eigenen Erfahrungen und der Maßnahmen, die Sie jetzt ergreifen haben: welche Maßnahmen halten Sie für besonders sinnvoll und dringlich? Was sollte jetzt sofort umgesetzt werden?  
Einigen Sie sich in der Gruppe bitte auf maximal drei zentrale Empfehlungen an die Landesregierung

**Gruppe 1**  
Motto: "Auch wenn alle gemipft sind wird Corona für die Kinder lange nicht vorüber sein"  
Dabei braucht man langfristige Angebote um Bildung und Weiterentwicklung in den nächsten Jahren zu ermöglichen  
Sicherstellen, dass bis zu den Sommerferien so viel Präsenzunterricht wie möglich stattfinden kann  
Kostengünstige Nachhilfangebote für alle Schüler:innen & Angebote für Neu-Studierende  
- Aktive Hilfe mit größerer Intensität um aufzufüllen  
- Übergänge zwischen Schuljahren erleichtern (Zusatzunterricht)  
Zusammenkommen in Gruppen im Freien schnell wieder erlauben  
- Wogegängliches Wissen nicht als Hauptproblem  
- Entwicklung der Kinder auch außerhalb der Schule fördern (Deutbewusstsein etc.)  
Sportaktivitäten enorm wichtig  
Angebot für Begegnungen im Freien erweitern und kostenlos anbieten (in den Sommerferien)  
- klare Kommunikation und klare Regeln für die Durchsetzung/Planung  
- Sommercamps, Zirkuscamps, Theater, Kinest, Sportvereine, Sprachcamps, Mathcamps, Reisen mit Busunternehmen  
- Öffnungen fördern das Wohlbefinden der Kinder  
- eventuell entsteht das Angebot von selbst  
"Nicht immer bei den Kindern sparen!"  
Perspektivisch für den Herbst/Winter den Ausbau von Luftfiltern vorantreiben  
Psychologische Hilfsangebote  
Bestehende Angebote ausbauen und kommunizieren

**Gruppe 2**  
Freibäder offen nur für Geimpfte, Getestete - wie können sich Ärmere den mehrwöchigen Zugang ins Freibad für Schwimmkurse leisten  
Handlungsempfehlung: Notenschnitte für dieses Schuljahr  
abschaffen, oder Möglichkeit bieten, die Noten in den Ferien freiwillig aufzubessern  
- Aktive Hilfe mit größerer Intensität um aufzufüllen  
- Übergänge zwischen Schuljahren erleichtern (Zusatzunterricht)  
Zusammenkommen in Gruppen im Freien schnell wieder erlauben  
- Wogegängliches Wissen nicht als Hauptproblem  
- Entwicklung der Kinder auch außerhalb der Schule fördern (Deutbewusstsein etc.)  
Sportaktivitäten enorm wichtig  
Angebot für Begegnungen im Freien erweitern und kostenlos anbieten (in den Sommerferien)  
- klare Kommunikation und klare Regeln für die Durchsetzung/Planung  
- Sommercamps, Zirkuscamps, Theater, Kinest, Sportvereine, Sprachcamps, Mathcamps, Reisen mit Busunternehmen  
- Öffnungen fördern das Wohlbefinden der Kinder  
- eventuell entsteht das Angebot von selbst  
"Nicht immer bei den Kindern sparen!"  
Perspektivisch für den Herbst/Winter den Ausbau von Luftfiltern vorantreiben  
Psychologische Hilfsangebote  
Bestehende Angebote ausbauen und kommunizieren

**Gruppe 3**  
auf dem Land ist Testung für Freizektivitäten fast nicht möglich - wenig Testangebote  
Kinder rauslassen! Lockerungen für Kinder und Jugendliche, dass Aufenthalt draußen möglich ist  
Handlungsempfehlung: Quarantäneregeln neu überdenken, v.a. für Kinder und Jugendliche  
- Freitagen aus der Quarantäne ermöglichen  
- etwatische Quarantäneregeln für das ganze Land und nicht für jeden Landkreis eigene Regeln  
- transparente Informationen bereitstellen über die Quarantäneregeln  
Aktivitäten im Freien für Kinder mehr erlauben  
ist einfach umzusetzen, draußen kann man immer sein, große Wirkung, sich treffen und austauschen, so schnell wie möglich, werden abhängig von Medien und Handy weil es gerade nichts anderes gibt, sie brauchen Sport und Bewegung, Schwimmenunterricht fördern  
Klassen klein halten, Präsenzunterricht wieder ermöglichen  
Nachholen von Unterrichtsstoff, zusätzliches Angebot schaffen, Lernschwache Kinder stärker fördern, zusätzliches Angebot schaffen  
War nicht möglich, es mussten dann die Noten stehen, das wiederholt sich nun wieder, kein Spielraum beim Lernen, man soll sich nicht so ähneln an den Lernplan halten, zusätzliche Unterrichtsseinheiten zu schaffen wo die Schüler mit bestimmten Lücken  
im nächsten Schuljahr mehr Wiederholungen zulassen, flexibler sein beim Bildungsplan  
Lehrer sollen gewährt, gibt es Dinge die man später dann nehmen kann, es muss abgeschichtet/priorisiert werden, was vom Lehrplan nun notwendig ist  
Wo sind die Lücken? Lehrer muss entscheiden können, welche er schließt  
Lehrer brauchen dafür Rückmeldung von der Politik  
Angestellte Lehrer sollen über die Ferien nicht entlassen werden, damit sich vorbereiten können  
Die Wochen zwischen Pfingsten und Sommer sollten jetzt kontinuierlich in Präsenz stattfinden

**Gruppe 4**  
Präsenzunterricht nach den Pfingstferien  
Ausweitung der Möglichkeiten für Negativ-Geteste  
Sport ermöglichen, in der Schule durchgeführte Test sollen auch außerhalb stattfinden  
Halleisport mit Testkonzept  
Impfungen für Abiturienten und Arbuturientinnen sowie für Studierende  
Perspektiven schaffen für Freizeitgestaltung  
Möglichkeiten zu Aktivitäten im Freien: ausweiten, Vereine ihre Arbeit wieder ermöglichen  
Isolation entgegengewirkt  
soziale Kontakte ermöglichen, Spielräume für treffen Jugendlichen schaffen  
Altersgrenzen in Bezug auf Kontaktbeschränkungen aufheben  
Jugendliche nicht beschränken auf 2 Haushalte, das heißt nämlich sonst immer nur 2 Jugendliche  
Differenziertere Bewertung der Pandemiesituation  
weitere Indikatoren neben dem Inzidenzwert beachten  
Tanzkurse und Schwimmkurse ermöglichen

**Gruppe 5**  
Schnelltest-Routine in Sport- und Musikvereinen, um Vereine wieder zu öffnen, oder Freibad-Öffnungen und weitere Vereine  
mehr testen, um normalen Betrieb wieder aufnehmen zu können  
Kinder brauchen ihre Freiheiten in Schule und Sport wieder zurück  
mit Testen, Masken und Hygiene-Regeln  
wider möglich sein  
v.a. solange es nicht flächendeckende Impfungen gibt, muss die Teststrategie intensiviert werden  
Schnelltests mindestens 1-2mal in der Woche durchführen für Kinder in Schulen und Vereinen  
auch ohne hundertprozentige Sicherheit der Tests  
es gibt keine ultimativ sichere Lösung: Kleine Risiken müssen in Kauf genommen werden, um die Freiheiten und Perspektiven für die Kinder wieder zu ermöglichen  
z.B. Rückgriff auf Tests, auch wenn die nicht hundertprozentig sicher sind  
mehr Information in der Öffentlichkeit zu Fragen wie: wie sicher ist die Impfung, wie sicher sind die Schnelltests?  
wie sicher sind die Maßnahmen, mit denen ich mich schützen kann?  
Kinder sollen wieder in den Präsenzunterricht und in die Kitas kommen  
dafür sollen alle Mittel ausgeschöpft werden, z.B. mehr Tests, schnellere Impfungen, wenn bestimmte Inzidenz-Werte erreicht sind, Hygiene-Regeln, Masken, Abstand halten, wenn Lehrer immer gemipft sind  
schnell die Klassen wieder füllen, z.B. wenn die Lehrer:innen gemipft sind  
Problem: Tests nicht aussagekräftig genug  
z.B. Erfahrungsbereich über Test, der eine Infektion zu spät angezeigt hat und man sich bei dahin schon viel im öffentlichen Raum bewegt hat  
Problem: Entscheidungen, die getroffen und zu schnell revidiert werden  
z.B. Impfenhalten  
Problem: politische Versprechen, die nicht eingehalten werden  
z.B. Umfang und Organisation von Impfungen  
Beispiel Spanien/Mallorca: strenge Maskenpflicht im öffentlichen Raum  
Halleisport-Spieler können nicht trainieren, weil es keine draußen-Plätze für sie gibt



### 3.2 Dokumentation der einzelnen Arbeitsgruppen

Im Warm-Up (Tabelle 3) wurden in allen Arbeitsgruppen abgefragt, welche Erfahrungen die Teilnehmenden bzw. ihr direktes Umfeld gemacht haben in Bezug auf Auswirkungen der Pandemie auf Kinder.

In den späteren Arbeitsgruppen (Tabelle 4) wurden die Teilnehmenden gebeten, ihre Maßnahmen und Lösungsvorschläge für die vorher erkannten Problemlagen zu sammeln.

Tabelle 3: Erfahrungen der Teilnehmenden und ihres Umfelds mit Auswirkungen der Pandemie auf Kinder und Jugendliche

Cluster	Beitrag
<b>Warm-Up:</b>	
<b>Welche Erfahrungen haben Ihre Kinder oder Menschen in Ihrem Familien- oder Freundeskreis gemacht in Bezug auf Auswirkungen der Kontaktbeschränkungen auf Kinder?</b>	
<b>Kita-Kinder</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Geschwisterkinder haben sich gut arrangiert</li> <li>• Kontakt mit anderen Kita-Kindern hat gefehlt</li> <li>• Unverständnis für Situation</li> <li>• Vor allem sehr junge Kinder mittlerweile an die Pandemiebedingungen gewöhnt</li> <li>• KiTa-Abschluss und Einschulung waren schwierig, da sehr kleine Personenkreise</li> <li>• KiTa-Kinder zu Hause zu betreuen parallel zu einem Schulkind ist sehr schwierig - unterschiedliche Bedürfnisse</li> </ul>
<b>Schulkinder</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• positiv: Kinder haben eigene Lernstrategien entwickelt - eigene Gruppen via z.B. WhatsApp - und so gegenseitiges Helfen</li> <li>• besonders schwer: Wechselmodell</li> <li>• es fehlen: Konstanz und Regelmäßigkeit</li> <li>• Kinder können bei der Klassenarbeit nicht mehr abschreiben</li> <li>• Bereitschaft, alle Maßnahmen einzuhalten</li> <li>• Grundschulkindern bekommen aufgrund des letzten Jahres deutlich schlechtere Empfehlungen für die weiterführende Schule</li> <li>• leiden unter Lockdown</li> </ul>
<b>Jugendliche</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• jetzt wo es aufs Abi zu geht, geht es auch im Fernunterricht besser</li> <li>• Jugendliche passen sich auch an</li> <li>• Hin und her nervt: Präsenz oder nicht</li> <li>• Sozial zum Teil isoliert</li> <li>• Sozialkontakte vermisst</li> </ul>
<b>Lernen und Lernfortschritt</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lernfortschritt geht schon, aber man muss als Eltern extrem einbringen                         <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ Extrem geforderte Eltern, wegen vom Zocken hin zum Lernen</li> </ul> </li> <li>• Je nach Lerntyp variieren Lernerfolge noch mehr als unter Normalbedingungen</li> <li>• Ausgleich fehlt</li> <li>• Online Abiturvorbereitung lief gut</li> <li>• Schwierigkeit, alles über digitale Medien selbst zu erfahren und vorzustellen</li> <li>• Lernen fiel schwer - LehrerInnen nicht direkt zu sehen war schwierig</li> <li>• Schulstoff wird oft durchgepackt, kommt vermutlich oft nicht an - mehr Mühe beim Lernen</li> <li>• Bedarf an Wiederholung der Inhalte</li> </ul>

Cluster	Beitrag
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Online-Unterricht konnte nicht Präsenz ersetzen (Sprache etc.)</li> <li>• Angebot der Schulen zwar gut, aber Probleme mit der Lernmotivation             <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ Fehlende Auslastung außerhalb der Schule (Sport)</li> </ul> </li> <li>• Motivation fehlt</li> <li>• Lernmotivation hat gelitten</li> <li>• Leistungsbereitschaft hat sich vermindert</li> <li>• Bereitschaft das Schuljahr zu wiederholen, Rückstände zu groß</li> <li>• Testungen an Grundschulen aufwändig</li> <li>• neue Prüfungsverordnung in diesem Jahr birgt für alle neue Herausforderungen</li> <li>• Probleme für Kinder in Abschlussklassen (entscheidende Phase der Schullaufbahn)</li> <li>• Online-Unterricht ist mühsam - sehr großer Lernverlust - mühsam für LehrerInnen und SchülerInnen</li> <li>• Frustration bei Erwachsenen, die mit Kindern zu tun haben             <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ Lehrer:innen wissen selbst nicht, wie damit umgehen</li> </ul> </li> <li>• Unmut der Lehrer über die Unsicherheit             <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ ist aber von Schule zu Schule sicher unterschiedlich</li> </ul> </li> <li>• Scheint auch von Schule zu Schule unterschiedlich zu sein</li> <li>• Großer Unterschied zwischen Präsenzunterricht und Online-Unterricht</li> </ul>
<p><b>Soziale und psychische Folgen</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 10-15 Jahre sind die Verlierer, ältere können es besser vertragen</li> <li>• Soziale Entwicklung in den Kinderjahren lassen sich vor allem bei kleinen Kindern nicht nachholen</li> <li>• Kinder hatten zu wenig Möglichkeiten nachzufragen, durch fehlenden direkten Kontakt</li> <li>• weniger Kontakt zu MitschülerInnen und FreundInnen - große Auswirkung</li> <li>• Handynutzung nahm enorm zu             <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ Angst vor Folgen (Abhängigkeit?!)</li> <li>◦ Ersetzt fehlenden Kontakt zwischen den Kindern</li> <li>◦ Nutzung auch während Unterrichtszeiten</li> </ul> </li> <li>• Einsatz der Eltern             <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ Eltern versuchen beim Lernen zu unterstützen, Lehrer können das aber besser</li> </ul> </li> <li>• schwer zu handhaben, v.a. für Eltern: mit welchen Freunden darf man sich treffen, mit welchen nicht</li> <li>• Eltern-Rolle: Lehrer sein, Spielkamerad sein und Eltern sein ist überfordernd</li> <li>• ständig neue Maßnahmen vermitteln war schwer             <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ ständige Enttäuschung: Schule auf - doch nicht auf -</li> </ul> </li> <li>• viele Streits zu Hause</li> <li>• größere Kinder: laden ihre Frustration bei Eltern ab</li> <li>• keine leichte Zeit für Familien</li> <li>• Kinder z.T. nicht wiedererkannt: Wut, Unverständnis bei Kindern             <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ warum müssen sich Kinder solche Gedanken um die Welt machen?</li> </ul> </li> <li>• psychische Zusammenbrüche der Eltern bis hin zur stationären Einweisung</li> <li>• sollte sich nicht bald was ändern, schnappen wir bald über</li> <li>• Angst, dass der Schatten auf der Lebensfreude nicht wieder weggeht</li> <li>• Kinder sind anpassungsfähig, aber die Zeit geht nicht spurlos an ihnen vorbei</li> </ul>

Cluster	Beitrag
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• tiefe Einschnitte der Maßnahmen in die Seelen der Kinder</li> <li>• Kinder in psychosomatischen Einrichtungen</li> <li>• Zuspitzung von Konflikten zwischen den Kindern</li> <li>• gesunde Entwicklung aufgrund fehlender sozialer Kontakt bei Kindern schwierig</li> <li>• Gewichtszunahme bei vielen Kindern                         <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Fehlende tägliche Bewegung (Sportaktivitäten müssen so schnell wie möglich wieder anfangen!)</li> </ul> </li> <li>• Kindern ist viel mehr zumutbar als wir ihnen zutrauen                         <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Kinder haben dabei aber auch keine Wahl</li> </ul> </li> <li>• die Kinder werden es verkraften</li> </ul>

Tabelle 4: Empfehlungen der Teilnehmenden gesamt, nach Arbeitsgruppen

AGs	Beitrag
<p><b>Arbeitsgruppen</b></p> <p><b>Vor dem Hintergrund Ihrer eigenen Erfahrungen und der Maßnahmen, die Sie jetzt gehört haben: welche Maßnahmen halten Sie für besonders sinnvoll und dringlich? Was sollte jetzt sofort umgesetzt werden?</b></p>	
<b>AG 1</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Motto: "Auch wenn alle geimpft sind wird Corona für die Kinder lange nicht vorbei sein"                         <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Daher braucht man langfristige Angebote um Bildung und Weiterentwicklung in den nächsten Jahren zu ermöglichen</li> </ul> </li> <li>• Sicherstellen, dass bis zu den Sommerferien so viel Präsenzunterricht wie möglich stattfinden kann</li> <li>• Kostenfreie Nachhilfeangebote für alle Schüler:innen &amp; Angebote für Neu-Studierende                         <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Aktive Hilfe mit größerer Intensität um aufzuholen</li> <li>○ Übergänge zwischen Schultypen erleichtern (Zuversicht verbreiten)</li> </ul> </li> <li>• Psychologische Hilfsangebote                         <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Bestehende Angebote ausbauen und kommunizieren</li> </ul> </li> </ul>
	<p><b>Empfehlungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zusammenkommen in Gruppen im Freien schnell wieder erlauben                         <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Weggefallenes Wissen nicht als Hauptproblem</li> <li>○ Entwicklung der Kinder auch außerhalb der Schule fort (Selbstbewusstsein etc.)</li> <li>○ Sportaktivitäten enorm wichtig</li> </ul> </li> <li>• Angebot für Begegnungen im Freien erweitern und kostenlos anbieten (in den Sommerferien):                         <ul style="list-style-type: none"> <li>○ klare Kommunikation und klare Regeln für die Durchführung/Planung</li> <li>○ Sommercamps, Zirkuscamps, Theater, Künstler, Sportvereine, Sprachcamps, Mathecamps, Reisen mit Busunternehmen</li> <li>○ Öffnungen fördern das Wohlergehen der Kinder</li> <li>○ eventuell entsteht das Angebot von selbst</li> </ul> </li> <li>• Nicht immer bei den Kindern sparen!"                         <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Perspektivisch für den Herbst/Winter den Einbau von Luftfiltern vorantreiben</li> </ul> </li> </ul>
<b>AG 2</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Freibäder offen nur für Geimpfte, Getestete - wie können sich Ärmere den mehrwöchigen Zugang ins Freibad für Schwimmkurse leisten</li> </ul>

AGs	Beitrag
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• auf dem Land ist Testung für Freizeitaktivitäten fast nicht möglich - wenig Testangebote</li> <li>• Kinder rauslassen! Lockerungen für Kinder und Jugendliche, dass Aufenthalt draußen möglich ist</li> </ul> <p><b>Empfehlungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Notenschnitte für dieses Schuljahr abschaffen, oder Möglichkeit bieten, die Noten in den Ferien freiwillig aufzubessern             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Gratis Nachhilfe in den Ferien anbieten (geht auch im Freien) - vor allem auch für ärmere Familien</li> <li>○ es muss mehr Präsenzunterricht geben um besser lernen zu können, v.a. für das soziale Miteinander</li> </ul> </li> <li>• Handlungsempfehlung: Quarantäneregelungen neu überdenken, v.a. für Kinder und Jugendliche             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Freitesten aus der Quarantäne ermöglichen!</li> <li>○ einheitliche Quarantäneregelungen für das ganze Land und nicht für jeden Landkreis eigene Regeln</li> <li>○ transparente Informationen bereitstellen über die Quarantäneregeln</li> </ul> </li> <li>• Handlungsempfehlung: Tests in der Schule müssen auch für die Freizeitaktivitäten gelten - keine zusätzlichen Tests             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Sport, Tanz etc.: muss unabhängig von Tests, Impfungen etc. für Kinder und Jugendliche möglich sein - ist logistisch in Familien nicht leistbar</li> <li>○ Außenaktivitäten sollten ohne Testnachweis möglich sein (ging letztes Jahr auch ohne Tests)</li> </ul> </li> </ul>
<p><b>AG 3</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Klassen klein halten, Präsenzunterricht wieder ermöglichen</li> <li>• Angestellte Lehrer sollen über die Ferien nicht entlassen werden, damit sich vorbereiten können</li> <li>• Die Wochen zwischen Pfingsten und Sommer sollten jetzt kontinuierlich in Präsenz stattfinden</li> </ul> <p><b>Empfehlungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aktivitäten im Freien für Kinder mehr erlauben             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ ist einfach umzusetzen, draußen kann man immer sein</li> <li>○ große Wirkung, sich treffen und austauschen, so schnell wie möglich</li> <li>○ werden abhängig von Medien und Handy, weil es gerade nichts anderes gibt</li> <li>○ sie brauchen Sport und Bewegung, Schwimmunterricht fördern</li> </ul> </li> <li>• Nachholen von Unterrichtsstoff, zusätzliches Angebot schaffen, Lernschwache Kinder stärker fördern,             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ zusätzliche Angebot schaffen war nicht möglich, es mussten dann die Noten stehen, das wiederholt sich nun wieder</li> <li>○ kein Spielraum beim Lehrplan, man soll sich nicht so sklavisch an den Lehrplan halten</li> <li>○ zusätzliche Unterrichtseinheiten zu schaffen für die Schüler mit bestimmten Lücken</li> </ul> </li> <li>• im nächsten Schuljahr mehr Wiederholungen zulassen, flexibler sein beim Bildungsplan             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Lehrer sollen gewichten, gibt es Dinge die man später drannehmen kann/es muss abgeschichtet/priorisiert werden, was vom Lehrplan nun notwendig ist Wo sind die Lücken?</li> <li>○ Lehrer muss entscheiden können, welche er schließt, Lehrer brauchen dafür Rückendeckung von der Politik</li> </ul> </li> </ul>

AGs	Beitrag
<p><b>AG 4</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Impfungen für Abiturienten und Abiturient:innen sowie für Studierende</li> <li>• Perspektiven schaffen für Freizeitgestaltung                         <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ Möglichkeiten zu Aktivitäten im Freien ausweiten</li> <li>◦ Vereinen ihre Arbeit wieder ermöglichen</li> </ul> </li> <li>• Isolation entgegenwirken                         <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ soziale Kontakte ermöglichen, Spielräume für treffen Jugendlicher schaffen</li> </ul> </li> <li>• Differenziertere Bewertung der Pandemiesituation                         <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ weitere Indikatoren neben dem Inzidenzwert beachten</li> </ul> </li> <li>• Tanzkurse und Schwimmkurse ermöglichen</li> </ul> <p><b>Empfehlungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Präsenzunterricht nach den Pfingstferien</li> <li>• Ausweitung der Möglichkeiten für Negativ-Getestete                         <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ Sport ermöglichen, in der Schule durchgeführte Test sollen auch außerschulisch gelten, Hallensport mit Testkonzept</li> </ul> </li> <li>• Altersgrenzen in Bezug auf Kontaktbeschränkungen aufheben                         <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ Jugendliche nicht beschränken auf 2 Haushalte, das heißt nämlich sonst immer nur 2 Jugendliche</li> </ul> </li> </ul>
<p><b>AG 5</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kinder brauchen ihre Freiheiten in Schule und Sport wieder zurück                         <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ mit Testen, Maske und Hygiene-Regeln</li> </ul> </li> <li>• mit aussagekräftigem Test sollte auch Kontaktsport wie z.B. Judo wieder möglich sein</li> <li>• v.a. solange es nicht flächendeckende Impfungen gibt, muss die Teststrategie intensiviert werden</li> <li>• Schnelltests mindestens 1-2mal in der Woche durchführen für Kinder in Schulen und Vereinen                         <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ auch ohne hundertprozentige Sicherheit der Tests</li> </ul> </li> <li>• mehr Information in der Öffentlichkeit zu Fragen wie: wie sicher ist die Impfung, wie sicher sind die Schnelltests?                         <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ wie sicher sind die Maßnahmen, mit denen ich mich schützen kann?</li> </ul> </li> <li>• schnell die Klassen wieder füllen, z.B. wenn die Lehrer:innen geimpft sind</li> <li>• Probleme:                         <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ Tests nicht aussagekräftig genug: z.B. Erfahrungsbericht über einen Test, der eine Infektion zu spät angezeigt hat und man sich bis dahin schon viel im öffentlichen Raum bewegt hat</li> <li>◦ Entscheidungen, die getroffen und zu schnell revidiert werden, z.B. Impffolgen</li> <li>◦ politische Versprechen, die nicht eingehalten werden, z.B. Umfang und Organisation von Impfungen</li> </ul> </li> <li>• Beispiel Spanien/Mallorca: strenge Maskenpflicht im öffentlichen Raum</li> <li>• Hallensport-Spieler können nicht trainieren, weil es keine draußen-Plätze für sie gibt</li> </ul> <p><b>Empfehlungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schnelltest-Routine in Sport- und Musikvereinen, um Vereine wieder zu öffnen, oder Freibad-Öffnungen und weitere Vereine                         <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ mehr testen, um normalen Betrieb wieder aufnehmen zu können</li> </ul> </li> <li>• es gibt keine ultimativ sichere Lösung: kleine Risiken müssen in Kauf genommen werden, um die Freiheiten und Perspektiven für die Kinder wieder zu ermöglichen                         <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ z.B. Rückgriff auf Tests, auch wenn die nicht hundertprozentig sicher sind</li> </ul> </li> <li>• Kinder sollen wieder in den Präsenzunterricht und in die Kitas kommen</li> </ul>

AGs	Beitrag
	<ul style="list-style-type: none"> <li>o dafür sollen alle Mittel ausgeschöpft werden, z.B. mehr Tests, schnellere Impfungen, wenn bestimmte Inzidenz-Werte erreicht sind, Hygiene-Regeln, Masken, Abstand halten, wenn Lehrer:innen geimpft sind</li> </ul>

### 3.3 Links zu den online-Pinnwänden (Padlets)

Whiteboard (Padlet)	Link
<b>Erfahrungsaustausch und Arbeitsgruppen</b>	<a href="https://nexusinstitut.padlet.org/mail1648/avk2oef0lkr67wbt">https://nexusinstitut.padlet.org/mail1648/avk2oef0lkr67wbt</a>
<b>Abstimmung</b> der Ergebnisse des 6. Bürgerforums	<a href="https://nexusinstitut.padlet.org/mail1648/lw9flkogpdwbqhgp">https://nexusinstitut.padlet.org/mail1648/lw9flkogpdwbqhgp</a>